

Guter Weg, um Kinder in Bewegung zu bringen

BERGSTRASSE/STUTTART. Anlässlich des zweiten Kinderturnkongresses in Stuttgart hatte der Kreis Bergstraße Gelegenheit, sein hessenweit einmaliges Projekt „Bewegter Kindergarten“ den mehr als 1800 Teilnehmern zu präsentieren. Über Reimar Bezenberger, sportwissenschaftlicher Berater des Kreises, wurde der Kontakt zu den Organisatoren der Kinderturn-Stiftung Baden-Württemberg hergestellt.

Unter dem Leitmotiv „Bildung braucht Bewegung“ wurden an drei Tagen im Stuttgarter Sportforum ausgewählte Projekte aus ganz Deutschland dem Fachpublikum in praktischer und theoretischer Form dargestellt.

Der Kreis Bergstraße ist der einzige Landkreis in ganz Deutschland, der seit 2007 eine eigenständige Erzieherausbildung zur frühkindlichen Motorikförderung anbietet. Bisher wurden mehr als 160 Erzieherinnen und Erzieher geschult und 19 Einrichtungen als „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ ausgezeichnet.

Ziel dieser Maßnahme, die von Dr. Manfred Zolg (Leiter Haus der Gesundheit), Norbert Golzer (Dezernent für Gesundheit im Kreis Bergstraße) sowie von Reimar Bezenberger entwickelt wurde, ist es, dass sich die Bewegungsmöglichkeiten und -zeiten der Kinder bereits in den frühen Lebensjahren deutlich erhö-

hen. In Zeiten von Bewegungsarmut wird heute bereits von der Generation der „Sitzengebliebenen“ gesprochen. Kinder und Jugendliche verbringen heute den größten Teil des Tages sitzend. Sport und Bewegung kommt in vielen Fällen viel zu kurz. „Wir befinden uns in einem magischen Dreieck, bestehend aus Sofa, Kühlschrank und Fernseher“, so die einleitenden Worte des Vortrages in Stuttgart. Dieser vielbeschriebene „Triathlon der Kinder“ bekommt immer mehr Zulauf. Die erschreckende Anzahl der adipösen Kinder führt dazu, dass sich die motorischen Fähigkeiten zu wenig entwickeln.

Die Zuhörer waren sehr erstaunt, dass ein Kreis es geschafft hat, eine eigenständige Ausbildungsreihe speziell für Erzieher aufzubauen und als langfristiges Projekt anzusehen. Unter dem Motto „Lernen braucht Bewegung – Toben macht schlau“ stellte Reimar Bezenberger die Ausgangssituation, die Ziele und die Inhalte der Ausbildung vor.

„Wir möchten die Einrichtungen zu einem ‚Haus der Bewegung‘ machen“, so das Resümee des 90-minütigen Vortrages. In der abschließenden Diskussionsrunde wurde der Kreis Bergstraße von Seiten der Sportwissenschaft und der Politik bestärkt, dieses Projekt dauerhaft aufrechtzuerhalten. „Sie haben etwas geschaffen, was seinesgleichen

sucht“, war nur einer der Kommentare zur Darstellung des Projektes.

Zum Abschluss des Kongresses wurden gemeinsam mit den Referenten und Teilnehmern Leitlinien zur Schaffung von mehr Bewegungsmöglichkeiten für Kinder erstellt: „Bildung braucht Bewegung und Bewegung braucht Rahmenbedingungen.“

Jede Stadt und jede Kommune habe daher die Verpflichtung, attraktive Lern- und Bewegungsräume zu schaffen, die Kinder anregen, sich viel und vielfältig zu bewegen. Es sei an der Zeit, dass die Verantwortlichen einer Stadt oder Kommune die Vor-Ort-Kräfte bündeln und das vorhandene Know-how nutzen.

Eine weitere Forderung: Bürgermeister sollten das Thema Bildung und Bewegung zur Chefsache erklären und kommunale Entwicklungsprozesse (inklusive der Bereitstellung optimaler Lern- und Bewegungsräume) federführend auf den Weg bringen.

Neben hochqualifizierten Übungsleitern und Trainern müssten auch Erzieher und Lehrer gut ausgebildet und regelmäßig weitergebildet werden, um eine gleichbleibend hohe Qualität für die gesunde Persönlichkeitsentwicklung und erfolgreiche Bildungsprozesse bei den Kindern zu ermöglichen. Und die verantwortlichen Träger müssen sich dieser Aufgaben annehmen. zg



Der Turner Fabian Hambüchen – auf uns Meisterschaften in der Max-Schmelinghalle eine neue Öffentlichkeit verschafft. Beim Kinderturnkongress präsentierte der Kreis Bergstraße sein Konzept „Bewegter Kindergarten“.



Reimar Bezenberger präsentierte das Konzept „Bewegter Kindergarten“ des Kreises Bergstraße beim Fachkongress in Stuttgart.

BILD: ZG

Eltern sollten ihren Nachwuchs häufiger toben lassen

■ **Kinder brauchen Zeit und Räume zum Herumtoben.** Bewegung regt das Neuronenwachstum an und führt zu einer verbesserten zentralnervösen Leistungsfähigkeit.

■ Kinder brauchen das gezielte Training grob- und feinmotorischer Fähigkeiten, um „**Herr über ihre Motorik**“ zu werden.

■ Kinder können sich in Bewegungsangeboten, die ihrem individuellen Leistungsniveau angepasst sind, **als erfolgreich erleben.** Wenn das Kind oft erlebt „ich kann“, wird es häufiger bereit sein für neue Anstrengungen und weitere Leistungen. Üben schafft vor allem dann nachhaltige Lernerfolge, wenn **Lernprozesse positiv erlebt** werden!

■ Individuelle Lernprozesse sollen durch **Spiele in der Gruppe** begleitet werden. Diese Spiele sollten dabei **kooperativen** und nicht konkurrierenden **Charakter** haben!

■ **Leistung und Erfolg** definieren sich **bei jedem Kind anders.** Deshalb brauchen die Lehrkräfte aus Kindergärten und Schulen sowie Turn- und Sportvereinen **mehr diagnostische Kompetenzen**, um eine gezielte Förderung der Kinder sichern zu können.

■ Kindergärten, Schulen und Turn- und Sportvereine sollen verstärkt **Kooperationen** eingehen, in denen eine **vielseitige, tägliche Grundlagenausbildung** mit hoher inhaltlicher und pädagogischer Qualität – im modernen Kinderturnen Voraussetzung – gesichert wird.